

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

10. Oktober bis 16. Oktober 2022 - Weibliche Vorbilder

Von Ronja Viktoria Steinhauer, Diakonin in Hannover

Glaube verbindet. In Gottes Augen sind alle gleich, sagt die Bibel. Ein Realitätsscheck. Von Vorbildern, Gedankenspielen und Gottes Gemeinschaft. Ronja Viktoria Steinhauer erzählt davon bei den Nachtgedanken. Ronja Viktoria Steinhauer ist Diakonin und Sozialarbeiterin in Hannover.



Ronja Viktoria Steinhauer

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 10.10.2022 - Vorbilder

Heute vor 21 Jahren starb Gabriele Wülker, die erste weibliche Staatssekretärin des Bundesministeriums für Familien- und Jugendfragen. Ich erinnere mich an den Kinofilm "Die Unbeugsamen" - Mutige Frauen in der Bonner Republik vertreten ihre politische Meinung. Werden Teil demokratischer Entscheidungsprozesse. Setzen sich durch, gegen Vorurteile und Diskriminierung. Überlassen nicht ausschließlich Männern die Politik. Wie wohl Gabriele Wülker ihren Weg erlebt hat? Ich staune. Über die Entschlossenheit und den Mut dieser Frauen. Ich bin dankbar, für diese Vorbilder in der Geschichte. Und für die Freiheiten, die wir heute haben. Und wer weiß, vielleicht können wir für die eine oder die andere auch zum Vorbild werden.

Dienstag, 11.10.2022 - Oma Margret

"Weißt du, ich muss erstmal überlegen, wer ich bin." Das sagt meine Oma Margret, nachdem sie im vergangenen Jahr ins Pflegeheim gezogen ist. Ich denke über ihr Leben nach. Als Kind im Krieg hat sie gelernt mit wenig zurechtzukommen. Sie heiratet jung, bekommt zwei Töchter. "Hochschwanger habe ich im Krankenhaus noch zwei Stufen auf einmal genommen", höre ich sie sagen. Für ihre sechs Enkelkinder hat Oma Margret immer Zeit gefunden. Über zehn Jahre pflegt sie ihren Mann. Und nicht zu vergessen das Haus. Auf das Haus hat sie besonders gut achtgegeben. "Was auch passiert, der liebe Gott gibt auf uns acht." Oma seufzt gedankenversunken. "Sei bewahrt meine liebe Enkeltochter und pass schön auf dich auf." Das sagt sie noch zum Abschied. Oma ist eine der stärksten Frauen, die ich kenne. Heute wäre Oma Margret 87 Jahre alt geworden.

Mittwoch, 12.10.2022 - Gottes Tochter

Jesus kam als Gottes Sohn in unsere Welt. Was wäre, wenn Gott uns heute seine Tochter schickte? Ein kleines Gedankenspiel. Gottes Tochter würde ebenfalls Latschen tragen. Wie es heute wieder modern ist. Sie würde strahlend vom Himmelreich erzählen. Würde ehrenamtlich für eine NGO arbeiten. Vielleicht für Brot für die Welt. Gottes Tochter würde Freundinnen um sich scharen, mit Geflüchteten in einer Wohngemeinschaft leben. Sie würde Wasser in Bier verwandeln. Und manchmal den falschen trauen. So menschlich. So göttlich. Beides vereint. Gottes Tochter wäre Jesus unfassbar ähnlich.

Donnerstag, 13.10.2022 - Komm wie Du bist!

Ein langer Tag neigt sich dem Ende entgegen. Wir sind auf einer Freizeit der Evangelischen Jugend in der Toskana. Wie jeden Abend, endet der Tag mit einer Andacht. Auf der Wiese sitzen wir im Kreis. Hören Musik, die uns im Alltag begleitet. Lara spielt auf der Gitarre ein Lied der Berliner Musikerin Wilhelmine. Wir alle singen mit: "Komm wie du bist und bring alles an dir mit. ... Hier ist Platz für dich!" Und genauso fühlt es sich gerade an. Ein geborgener Ort für uns alle, wer wir auch sind. Mit unseren Stärken und Schwächen, Ecken und Kanten. "Komm wie du bist." Das versichert uns auch Gott.

Freitag, 14.10.2022 - Gleich sein

"In Deutschland ist die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern erreicht. An der tatsächlichen, alltäglichen Gleichstellung arbeiten wir noch." So ist es in Großbuchstaben auf der Webseite der Bundesregierung zu lesen. "Wie beginnt die tatsächliche Gleichstellung im Alltag?" flüstert eine Stimme in mir. Das Jahr ist schon weit fortgeschritten. Es bleiben jedoch noch 80 Tage bis zum Jahresende. 80 Tage, um deiner Tochter zu zeigen: Spielzeug ist für alle da. 80 Tage, um im Gottesdienst zu gendern. 80 Tage, um deinem Partner einen Heiratsantrag zu machen. 80 Tage, um zu Gott Mutter zu beten. Und sogar: in 80 Tagen um die Welt. Worauf warten wir also ... Die tatsächliche Gleichstellung im Alltag beginnt bei uns selbst.

Sonnabend, 15.10.2022 - Maria

Die Geburt eines Kindes stellt das ganze Leben auf den Kopf. Schon die Schwangerschaft verlangt Frauen viel ab. Maria ist nicht gefragt worden, ob sie Gottes Sohn gebären möchte. Und doch nimmt sie die Aufgabe mutig an. Hochschwanger reitet sie auf einem Esel. Sehr wahrscheinlich plagen sie Rückenschmerzen. Sodbrennen, Erschöpfung. Bevor sie in Bethlehem ankommt, setzen starke Wehen ein. Sie sehnt sich nach Geborgenheit. Nach einem weichen, sauberen Bett. Im Stall platzt die Fruchtblase. Die Tiere spenden ihr Wärme. Stunden vergehen. Der kleine Jesus wird geboren. So eine Liebe hat Maria vorher noch nie gespürt. Glückselig und erschöpft kuscheln sie sich ins Heu. Maria ist Mutter. Die Geburt eines Kindes stellt das ganze Leben auf den Kopf.

Sonntag, 16.10.2022 - Lieblingsservietten

"Oh wie schön, dass ihr alle hier seid!" Das steht in schwarzen, geschwungenen Lettern auf meinen Lieblingsservietten. Ich hole sie gerne aus der Schublade, wenn meine Lieblingsmenschen zum Essen kommen. Wir lachen, tauschen uns aus. Dann ist Liebe im Raum. Ich stelle mir vor, auch Gott hat solche Servietten. Lädt uns Menschen ein, an einem Tisch zu sitzen. Ein großer, runder Tisch. Auch alle Kinder sind dabei. "Oh wie schön, dass ihr alle hier seid!" Gott strahlt uns an. Hilft uns, einander auf Augenhöhe zu begegnen. Plötzlich sind alle gleich viel wert. Geschlecht, Herkunft, sexuelle Orientierung - all das spielt keine Rolle. Jeder Mensch handelt nach seinen Talenten. Für jede Person gibt es eine Serviette. Und Gottes Liebe füllt den Raum.